

# Antrag

**Initiator\*innen:**

**Titel:** Migration

## Antragstext

### 1 Migration

#### 2 Wer GRÜN wählt, stimmt für ...

- 3 • eine zukunftsfähige Stadtverwaltung, die Migration gestaltet.
- 4 • eine Willkommenskultur gegenüber internationalen Arbeitskräften.
- 5 • Schutz und Perspektiven für geflüchtete Menschen.
- 6 • eine gerechtere Infrastruktur in benachteiligten Stadtteilen.
- 7 • Unterstützung von migrantischen, BIPOC- und weiteren Gruppen, die sich für
- 8 Demokratie engagieren.

9 Noch nie hat es in Münster ein so junges, vielfältiges und plurales, ein so  
10 migrantisches, jüdisches, muslimisches, PoC-Leben gegeben wie heute. Diese  
11 Vielfalt lassen wir uns nicht nehmen – weder von einer Partei noch von  
12 irgendeiner Gruppe, die Menschen verachtet. Wir GRÜNE setzen uns für eine  
13 inklusive Politik ein, die von, für und mit Menschen mit Migrationsbiografie  
14 gestaltet wird.

15 Daher verankern wir Migration als Querschnittsthema stärker in sämtlichen  
16 Politikfeldern. Unser Ziel sind Bildungschancen, Geschlechtergerechtigkeit,  
17 ausreichend Kitaplätze, erschwingliche Wohnungen, gute Pflege und effektive  
18 Mobilität für alle Münsteraner\*innen. Wir wissen, dass einige Gruppen  
19 internationaler Herkunft strukturell benachteiligt sind und sich oft nicht  
20 mitgemeint fühlen. Dieses Ausschlussgefühl bedroht unsere Demokratie vor Ort.

## 21 **Erfolge der letzten Ratsperiode**

- 22 • Seit der Reform der Einbürgerung durch die Ampelregierung, die den Prozess  
23 erleichtert und die doppelte Staatsbürgerschaft ermöglicht hat,  
24 entscheiden sich auch in Münster immer mehr Menschen für die deutsche  
25 Staatsbürgerschaft. Wir GRÜNE haben diesen Wandel aktiv unterstützt, indem  
26 wir neue Verwaltungsstellen geschaffen und das Verfahren beschleunigt  
27 haben. Zudem haben wir ein Welcome Desk auf den Weg gebracht, um  
28 internationale Fachkräfte willkommen zu heißen.
  
- 29 • Wir haben dafür gesorgt, dass Münster keine Bezahlkarte einführt, die  
30 geflüchtete Menschen stigmatisiert und zudem zusätzliche Kosten und  
31 Bürokratie schafft. Dabei haben wir als eine der ersten Kommunen in  
32 Nordrhein-Westfalen von der Opt-Out-Regelung Gebrauch gemacht.
  
- 33 • Die umfassende interkulturelle Öffnung der Verwaltung mit ihren etwa 8.000  
34 Mitarbeiter\*innen steht dank unserer Beharrlichkeit weiter auf der  
35 Tagesordnung: Stellenanforderungen werden nun flexibilisiert, Menschen mit  
36 internationaler Geschichte zur Bewerbung ermutigt und ein  
37 Ausbildungscampus wird insbesondere auch Jugendliche mit  
38 Migrationsbiografie fördern.

## 39 **Effizient, transparent, inklusiv: So funktioniert die** 40 **Verwaltung einer Migrationsstadt**

41 Wir setzen uns konsequent für eine zukunftsfähige Stadtverwaltung mit Strukturen  
42 für unsere diverser werdende Stadtgesellschaft ein. Unsere Behördenangebote  
43 müssen die Vielfalt unserer Stadt besser widerspiegeln. Also werden wir gezielt  
44 mehr Menschen mit Migrationsbiografie einstellen. Darüber hinaus entwickeln wir  
45 differenzierte Services für die unterschiedlichen Migrationsformen wie  
46 Einwanderung und Rückkehrwanderung, Flucht und Vertreibung, Pendel- und  
47 transnationale Wanderung, die mit unterschiedlichen Erwartungen und  
48 Teilhabeansprüchen der jeweiligen Migrierenden verbunden sind. Denn eine gut  
49 funktionierende Stadt braucht eine Verwaltung, die alle Menschen gleichermaßen  
50 erreicht und einbindet.

51 Das Amt für Migration und Integration, das aus der Behörde für  
52 aufenthaltsrechtliche Angelegenheiten und dem Kommunalen Integrationszentrum  
53 besteht, werden wir zu einer echten Willkommensbehörde weiterentwickeln.

54 Die Behörde für aufenthaltsrechtliche Angelegenheiten hat großen Einfluss auf  
55 das Leben von Ausländer\*innen. Deshalb ist es wichtig, dass sie gut erreichbar

56 ist, transparent arbeitet, kurze Wartezeiten hat und insgesamt einen guten  
57 Service bietet – das wollen wir verbessern. Außerdem soll die Behörde ihre  
58 Ermessensspielräume bestmöglich nutzen, um Menschen ein Bleiberecht zu  
59 ermöglichen, anstatt sie zur Ausreise zu zwingen. Denn Aufenthaltsentscheidungen  
60 betreffen immer auch das Leben und die Zukunft von Menschen.

61 Wir setzen uns deshalb dafür ein, das Kölner Programm „Bleiberechtperspektiven  
62 für langjährig Geduldete“ auch in Münster umzusetzen. Vor allem für Menschen mit  
63 Arbeit wollen wir so eine Perspektive in Münster schaffen. Ebenso werden wir uns  
64 dafür einsetzen, dass Menschen, die hier eine Ausbildung machen, langfristig in  
65 Münster bleiben können.

66 Das vom Land geförderte Kommunale Integrationszentrum verstehen wir als eine von  
67 der sogenannten Ausländerbehörde unabhängig arbeitende Einrichtung. Sie  
68 koordiniert die kommunalen Aufgaben der Teilhabe und Integration und vernetzt  
69 die unterschiedlichen Akteure. Wir unterstützen insbesondere ihre  
70 rassismuskritische und diversitätssensible Bildungsarbeit.

71 Weiterhin setzen wir uns für Mehrsprachigkeit ein: In Münster werden viele  
72 Sprachen gesprochen, und das soll sich stärker in der Kommunikation aller  
73 städtischen Einrichtungen mit Bewohner\*innen und Besucher\*innen widerspiegeln.  
74 Auch Einfache Sprache muss zum Standard werden, damit Menschen mit geringen  
75 Deutschkenntnissen wichtige Dokumente leichter bearbeiten können. Zudem fehlen  
76 leicht zugängliche, mehrsprachige Verzeichnisse zentraler Serviceleistungen in  
77 der Stadt – etwa von Ärzt\*innen und Therapeut\*innen.

78 Nicht nur in der Kommunikation der Stadt, sondern auch im Stadtbild werden wir  
79 Mehrsprachigkeit fördern, sei es bei Wegweisern, Hinweistafeln oder in Bussen.  
80 Unser Ziel ist es, dass alle Menschen sich in Münster gut zurechtfinden können,  
81 egal ob sie seit Jahrzehnten hier leben, vor kurzem neu angekommen oder nur auf  
82 der Durchreise sind.

### 83 **Arbeit ermöglichen – Ankommen erleichtern**

84 Migration ist Münsters Zukunft. Nur wenn unsere Stadt für internationale  
85 Arbeitskräfte attraktiv ist, können wir die kommenden Herausforderungen  
86 meistern. Ob Klimaschutz, Pflege oder Tourismus – in allen Bereichen fehlt  
87 Personal, und der Mangel wird immer größer.

88 Unser Ziel ist es, Münster zu einer stabilen und gut funktionierenden  
89 Einwanderungsstadt zu machen – für unterschiedlich qualifizierte  
90 Arbeitsmigrant\*innen, Studierende und Geflüchtete gleichermaßen. Alle sollen

91 hier eine Chance bekommen.

92 Dafür bieten wir ausreichend Sprachkurse, mehrsprachige Beratung sowie  
93 Qualifikations- und Integrationskurse an. Menschen, die bereits hier sind,  
94 unterstützen wir aktiv beim Einstieg in den Arbeitsmarkt. Gleichzeitig arbeiten  
95 wir daran, Münster für internationale Fachkräfte aus Wissenschaft, Handwerk,  
96 Technik und Pflege attraktiv zu halten. Doch gute Arbeitsbedingungen allein  
97 reichen nicht aus: Alle neuen Münsteraner\*innen müssen sich auch  
98 gesellschaftlich willkommen fühlen. Institutionelle und strukturelle  
99 Diskriminierung wie auch offene oder versteckte Ablehnung erschweren die  
100 Integration erheblich – besonders für Menschen, die aufgrund ihrer Hautfarbe,  
101 ihres Akzents oder ihres Kopftuchs als „fremd“ wahrgenommen werden.

102 Schließlich folgen wir auch dem Wunsch von Wirtschaft und Handwerk nach einer  
103 transparenten und zügigen Integration von Eingewanderten. Wir werden die  
104 Entwicklung von Maßnahmen zur Arbeitsmarktintegration sowohl von  
105 Arbeitssuchenden als auch von Geflüchteten in Zusammenarbeit mit  
106 Wirtschaftsverbänden, Arbeitsagentur und Jobcenter vorantreiben. Dazu gehören  
107 auch feste Ansprechpersonen für die Wirtschaft bei der Behörde für  
108 aufenthaltsrechtliche Angelegenheiten.

### 109 **Vulnerable Gruppen schützen und stärken**

110 Schutzbedürftige Gruppen wie geflüchtete Kinder und unbegleitete Minderjährige,  
111 Frauen und LSBTIQ\*-Personen sowie Menschen mit Behinderung erhalten unsere  
112 besondere Aufmerksamkeit. Wir fördern und unterstützen engagierte Einrichtungen  
113 wie die GGUA und Queer Refugees Münster, die diesen Menschen eine Stimme geben  
114 und sie bestmöglich beraten.

115 Die jüngsten Angriffe durch psychisch kranke Geflüchtete zeigen, wie wichtig es  
116 ist, psychosoziale Einrichtungen wie Refugio besser abzusichern. Diese  
117 Einrichtungen bieten niedrigschwellige, mehrsprachige Unterstützung für  
118 traumatisierte Menschen und benötigen eine verlässliche Finanzierung. Auch in  
119 Münster ist die psychosoziale, medizinische und therapeutische Versorgung von  
120 Asylbewerber\*innen mit psychischen Erkrankungen jedoch noch völlig unzureichend.  
121 Hier wollen wir Einfluss nehmen.

122 Auch die zentrale Unterbringungseinrichtung des Landes für Geflüchtete muss  
123 stärker in den Blick genommen werden. Die Stadt trägt Verantwortung dafür, dass  
124 die dort untergebrachten Kinder und Jugendlichen zur Schule gehen und an offenen  
125 Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe im Quartier teilhaben können.

126 **Starke Stadtteile – mehr Chancen für alle Menschen!**

127 Wir investieren nachhaltig in Quartiere, in denen Münsteraner\*innen mit  
128 begrenzten finanziellen Möglichkeiten leben – oft Menschen mit eigener oder  
129 familiärer Migrationsgeschichte. Denn Münster soll für alle ein gutes Zuhause  
130 sein.

131 Bisläng hat Münster keine „Ghettos“, und das muss auch so bleiben. Im Gegenteil:  
132 Stadtteile wie Kinderhaus, Coerde und Berg Fidel sind lebendige Orte der  
133 Vielfalt. Doch die Komplexität dieser hochgradig diversen Stadtteile führt auch  
134 zu Konflikten, die gestaltet werden müssen. Die Bewohner\*innen und viele  
135 Initiativen engagieren sich aktiv und gestalten ihr Quartier mit – eine  
136 wertvolle Eigeninitiative, die wir unterstützen werden.

137 Gleichzeitig ist die Infrastruktur in diesen migrantisch geprägten Stadtteilen  
138 oft unzureichend. Es fehlen Kita-Plätze, Pflgewohngemeinschaften und eine  
139 Gesamtschule. Wir setzen uns dafür ein, dass strukturell benachteiligte  
140 Quartiere besonders gut mit qualifizierter Sozialer Arbeit ausgestattet werden.  
141 Auch mehr niedrigschwellige Quartierstreffe können ein wichtiger  
142 Anknüpfungspunkt für Nachbarschaftsinitiativen sein.

143 **Demokratie schützen – Engagement würdigen**

144 Wir werden verstärkt jene Gruppen unterstützen, die sich in unserer Stadt für  
145 Pluralität, Demokratie und Menschenrechte einsetzen. Denn Migrant\*innen-Selbst-  
146 Organisationen, Neue Deutsche Organisationen, migrantische Kunstprojekte,  
147 Initiativen von und für Münsteraner\*innen of Color, Sinti\*zze und Rom\*nja sowie  
148 Juden\*Jüdinnen leisten einen wertvollen Beitrag, indem sie sich für die  
149 spezifischen Bedarfe von Menschen mit eigener oder familiärer  
150 Migrationsbiografie engagieren oder von Rassismus betroffene Menschen  
151 unterstützen.

152 Wir setzen uns für mehr demokratische Orte ein, in denen sich Münsteraner\*innen  
153 mit unterschiedlicher Herkunft begegnen. Auch einem neuen Versuch für ein  
154 Internationales Haus in Münster, das an die Erfahrungen des Zentrums „Die  
155 Brücke“ anknüpft, stehen wir aufgeschlossen gegenüber.

156 Uns geht es darum, die Vielfalt und Bereicherung unserer Stadtgesellschaft durch  
157 Migration aktiv anzuerkennen und dafür zu sorgen, dass Menschen mit  
158 internationaler Geschichte und Rassismuserfahrungen gleichberechtigt an der  
159 lokalen Demokratie teilhaben können. Ihre Perspektiven und Beiträge sollen in  
160 allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens sichtbar gemacht und gewürdigt

161 werden. Bislang sind sie in vielen Beteiligungsprozessen der Stadt deutlich  
162 unterrepräsentiert – das werden wir ändern.